

**Sitzungsvorlage DS 2016/296**

Amt für Schule, Jugend, Sport  
Thomas Ritsche  
(Stand: **25.10.2016**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 453.20.7

**Bildungs- und Kulturausschuss**  
öffentlich am 09.11.2016

**Tätigkeitsberichte Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2015-2016**

**Beschlussvorschlag:**

Der Bildungs- und Kulturausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

## Sachverhalt:

Übergeordnetes Thema der Schulsozialarbeit im vergangenen Jahr war die Aufnahme von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in unsere Schulen. Aus unserer Sicht sehr begrüßenswert erfolgte der Beschluss, diesen jungen Menschen möglichst rasch strukturierte Aufenthalts- und Lernorte in der vor allem sehr schwierigen Anfangssituation in der Gemeinschaftsunterkunft Burachhalle, in unseren Schulen anzubieten. Die damit verbundenen Herausforderungen im Bereich der Schulsozialarbeit trafen dabei ausnahmslos ein bereits ausgelastetes System und konnten nur mit einer flexiblen und engagierten Arbeitsweise der Kolleginnen und Kollegen bewältigt werden. Um dieser Situation dauerhaft und angemessen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat dankenswerterweise eine Aufstockung der Personalkapazitäten bei der Schulsozialarbeit in einer Gesamthöhe von 200% beschlossen. Diese Deputatserhöhungen konnten bis zum Schuljahresbeginn 2016-2017 umgesetzt werden. Die Verteilung erfolgte anhand der festgestellten Bedarfe bei Schulen mit bereits installierten oder geplanten Vorbereitungsklassen mit den vorhandenen und neu zu schaffenden Personalkapazitäten. Bei sechs Kolleginnen erfolgte eine Aufstockung ihres Deputates, zwei Stellen wurden neu geschaffen.

### 1. Übersicht Stellenaufteilung

Schule	bisher	neu	Veränderungen
Kuppelnau (GMS)	70 % Fr. Starke (60 % GMS und 10 % MIKI)	80 % Fr. Starke (GMS)	+ 10 %
Kuppelnau (GS)	50 % Fr. Heinzmann	60 % Fr. Trüg	+ 10 %
Neuwiesen	100 % H. Launer (GMS und GS)	100 % H. Launer (GMS)	
Neuwiesen		60 % Fr. Daur und 10 % MIKI	+ 70 %
Weststadt	50 % Fr. Gitzen	60 % Fr. Gitzen	+ 10 %
St. Christina	80 % Fr. Schulz (SBBZ und GS)	90 % Fr. Schulz (SBBZ und GS)	+ 10 %
Gymnasien	90 % Fr. Mache	90 % Fr. Mache (Spohn und AEG)	
		50 % Fr. Weber- Zeigler (Welfen)	+ 50 %
Realschule	90 % Fr. Thurner- Moller	100 % Fr. Thurner- Moller	+ 10 %
Stefan-Rahl- Schule / GS Weißenu	90 % Fr. Haus- mann-Schmider	100 % Fr. Haus- mann-Schmider	+ 10 %
			<b>+ 180 %</b>

In den Anlagen finden Sie die Jahresberichte der Schulsozialarbeit mit Kennzahlen, sowie Detailangaben zu den jeweils einzelnen Situationen an den

Schulen. Schulübergreifend lassen sich folgende Problemlagen mit steigender Tendenz feststellen:

**a) Schulverweigerung/Schulschwänzen**

Dieses Phänomen tritt inzwischen an mehreren Schulen verstärkt und in unterschiedlicher Intensität auf. Die Ursachen sind sehr individuell und in der Regel komplex. Der Umgang damit erfordert die Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenswelten der Betroffenen.

**b) Mangelnde soziale Kompetenz**

Auch von diesem Themenfeld sind alle Schularten betroffen. Üblicherweise werden hier im präventiven Bereich bewährte Konzepte und Methoden eingesetzt. Zunehmend ist mangelnde Sozialkompetenz Ursache für Konflikte in Klassen und Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Schülern.

**c) Zunahme von allgemeinen Entwicklungsschwierigkeiten**

Entwicklungsschwierigkeiten äussern sich in unterschiedlichsten Formen und werden sichtbar z. B. in Rückzug, Selbstverletzung, Essstörungen oder Suchtmittelkonsum. Dies führt zum Teil zu einem starken Anstieg der Beratungsgespräche.

**d) Helikoptereltern**

Als Helikoptereltern bezeichnet man Eltern, die ihr Kind überbehüten und sich in unangemessener Weise und exzessiv in die Belange der Kinder und Jugendlichen einmischen.

**e) Mobbing**

Das Thema Mobbing hat leider nicht an Aktualität verloren. Mit den technischen Möglichkeiten wird dabei eine unheilvolle Dimension dieses extrem verletzenden Verhaltens erreicht. Gegen Mobbing wirksam vorzugehen bedeutet oft ein Kraftakt der ganzen Schulgemeinde.

In ihrer Akzeptanz und mit der hohen Qualität der Arbeit ist Schulsozialarbeit inzwischen an allen unseren Schulen nicht nur gleichwertige Partnerin im System Schule sondern hat für den Bereich Soziales i. d. R. Prozessverantwortung und wird bei der Konzeptgestaltung zur Schulentwicklung hinzugezogen. Ihre Aufgabe als Netzwerkgestalterin zwischen schulischen und ausserschulischen Partnern bekommt dabei zunehmend Bedeutung.

Mit ihrer Fachkompetenz ist Schulsozialarbeit aber auch unverzichtbarer temporärer Bestandteil bei ausserschulischen Angeboten wie Ferienprogrammen, Unterstützung des Schülerrates oder Kooperationen mit der Offenen Jugendarbeit.

Um die in den vergangenen Jahren erfolgten Entwicklungen der Schulsozialarbeit an den einzelnen Standorten und um ihre Weiterentwicklungen zu dokumentieren und damit einen für die Zukunft aktualisierten Handlungsleitfaden zu bekommen, werden vorhandene Konzeptionen im laufenden Jahr überarbeitet und fortgeschrieben.

Wie vereinbart und in der Vergangenheit bereits durchgeführt, wird sich in der Sitzung des Ausschusses jeweils eine Schule im mündlichen Vortag vorstellen um Ihnen hier authentisch eine Vertiefung der Information und des Austausches anzubieten. In diesem Jahr wird mit Frau Thurner-Moller die Situation und die Arbeit an der Realschule Ravensburg vorgestellt werden.

**Anlagen:**

Tätigkeitsberichte